



Unsere grossen Vorräte in allen Rohmaterialien machen es uns möglich, unsere Fabrikate

## Das selbsttätige Waschmittel „Persil“

dessen besondere Eigenschaft als Desinfektionsmittel (auch für Krankenwäsche) besonders hervorzuheben ist, ferner unsere

## „Henkel's Bleich-Soda“

zu bisherigen Preisen und Bedingungen zu liefern. Wir erwarten daher auch von unseren Abnehmern, dass sie zu den bekannten Preisen weiter verkaufen.

Henkel & Co., Düsseldorf.

diese Weise wurde 1870/71 unseres braven Kriegsmannes hinterhält gelegt, der, dem Auge entzogen, im Keller lauerte. Auch vor den Wandschränken sei gewarnt. Es gibt in jedem Haus sichtbare Wandschränke aber auch, dem hinterhältigen Wesen der Franzosen angepaßt, viel versteckte Hohlräume. Und dann mögen sich die Krieger auch vor den offenen Vorräten und vor der Absynthiatsflasche, die in jedem Dorf zu finden ist, hüten. Die Angehörigen unserer Krieger mögen diese Warnung den im Feld Stehenden übermitteln. Diese Warnung sollte von allen Blättern nachgedruckt werden.

### Aufruf

an die gesamte Einwohnerschaft Flörsheims.

Um die durch den Krieg entstehende Not der in Flörsheim ohne Ernährer zurückgebliebenen Familien zu lindern, hat sich ein Frauen-Komitee unter dem Voritz der Frau Bürgermeister Laud gebildet. Da jedoch das Komitee die hierfür erforderlichen großen Mittel aus eigener Kraft nicht aufbringen kann, wendet sich dasselbe an alle Einwohner Flörsheims mit der dringenden Bitte, es bei seinem Vorhaben nach Kräften durch Geldspenden und andere Liebesgaben jeder Art zu unterstützen.

Wir sind überzeugt, daß auch diesesmal die gesamte Einwohnerschaft Flörsheims freudig ihre volle Pflicht tun wird.

Das Frauencomitee. Geldspenden für diesen vaterländischen Zweck wolle man an Frau Bürgermeister Laud überweisen.

Naturalien, wie Feldfrüchte, Obst, Gemüse, ferner Kleidungsstücke, Wäsche etc. nehmen Frau Lehrer Diels, Frau Adam Riß und Frau Jos. Jak. Schwerzel, von Donnerstag ab an der Sammelstelle, die in der neuen Schule an der Riedstraße errichtet ist, gerne entgegen und zwar

vormittags von 10—12 Uhr  
nachmittags von 4—6 Uhr.

### Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den Aufruf des Landsturms warne ich die unausgebildeten Landsturm-pflichtigen vorzeitig ihre Stellung oder ihren Beruf aufzugeben. Alle Arbeitgeber ersuchen ich dringend, diesen Leuten wegen Verbleibens in ihren Stellungen oder beim Suchen neuer Stellungen keine unnötigen Schwierigkeiten zu machen, weil diese Leute, die sich nach Ziffer 5 c des Aufrufes zunächst nur zur Stammtasse zu melden hatten voraussichtlich nicht oder nur zu einem ganz geringen Teil zur Aushebung kommen werden. Ziffer 1 des Landsturmaufrufes besagt ja auch bereits ausdrücklich, daß zunächst nur militärisch ausgebildete Landsturm-pflichtige zur Einstellung kommen werden; auch von diesen wird voraussichtlich zunächst nur ein geringer Teil zur Einstellung gelangen.

Frankfurt a. M., den 14. August 1914.  
Der kommandierende General, gez.: Freiherr v. Gall.  
General der Infanterie.

### Bekanntmachung.

Das stellvertretende Generalkommando 18. Armeekorps Frankfurt a. M., sieht sich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß es im Interesse sowohl der Armee im Großen als der Mannschaft im Einzelnen streng verboten ist, den Truppen auf der Durchfahrt durch Bahnhöfe alkoholische Getränke zu verabreichen.

Frankfurt a. M., den 10. August 1914.  
Von Seiten des stellvertretenden Generalkommandos,  
18. Armeekorps.

Der Chef des Stabes, gez.: de Graaff.  
Generalmajor.

### Bekanntmachung.

#### Lokal-Gewerbeverein Flörsheim.

Mittwoch, den 19. ds. Ms., abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Hirsch“ eine

statt, wozu alle Mitglieder, ganz besonders die Handwerker zu recht zahlreichem Erscheinen höflich eingeladen sind.

### Bereins-Versammlung

Tagesordnung:  
Beratung, wie der Notlage des Handwerks in der jetzigen Kriegszeit abgeholfen werden kann, und welche Schritte sind zu tun, damit der Handwerker Arbeit erhält.

Flörsheim, den 17. August 1914.

Der Vorstand.

### Bekanntmachung.

#### Gewerbliche Fortbildungsschule.

In der gewerblichen Fortbildungsschule wird vorläufig noch kein Unterricht erteilt. Der Wiederbeginn wird in den Lokalblättern später bekannt gemacht.

Flörsheim, den 17. August 1914.

Die Schulleitung.

### Bekanntmachung.

Mit der Reinigung der Kamine wird in der hiesigen Gemeinde am nächsten Donnerstag, den 20. August begonnen werden.

Flörsheim, den 18. August 1914.

Der Bürgermeister: Laud.

### Allgemeine Ortsfrankenfasse

Hochheim am Main.

Wir machen hiermit die Angehörigen der zu den Fahnen einberufenen Mitglieder unserer Kasse darauf aufmerksam, daß es sich nach § 313 der R. V. O. empfiehlt

#### die Mitgliedschaft

in der Kranthalasse

#### freiwillig fortzusetzen

damit bei Krankheitsfällen, Verwundungen und Tod infolge des Feldzuges die Ansprüche an die Kasse nicht verloren gehen, das heißt Kranthalgeld und Sterbegeld fernerhin gewährt werden kann. Die Monatsbeiträge sind allmonatlich an die Kasse einzuzenden.

Der Vorstand,

Heinrich Horn, 1. Vorsitzender.

Anmeldungen und Einzahlungen können in Flörsheim bei Herrn Franz Bresheimer, in den übrigen Orten bei der Kasse in Hochheim erfolgen.

### Bekanntmachung.

#### Steuerzahlung.

Auf Grund einer Verfügung des Herrn Finanzministers vom 4. August d. J. sind die Steuerhebstellen beauftragt worden, die Einkommensteuer von denen zum aktiven Dienst einberufenen Unteroffiziere und Mannschaften für den Monat Juli d. J. noch einzuziehen. Die Abgangstellung der Einkommensteuer soll vom 1. August d. J. ab erfolgen. Ich ersuche die Angehörigen der einberufenen die Einkommensteuer für den Monat Juli bald gest. bei der hiesigen Gemeinde einzu ziehen. Dieses gilt nur für diejenigen einberufenen Unteroffiziere und Mannschaften, welche mit einem Einkommen von nicht mehr als 3000 M. veranlagt sind. Grund und Gebäudesteuer sind wie bei Friedenszeiten zu zahlen. Die zum aktiven Dienst einberufenen Unteroffiziere und Mannschaften sind von deren Angehörigen bei der Gemeindekasse sofort anzumelden, damit die Abgangstellung der Steuer erfolgen kann. Der Steuerzettel ist mitzubringen.

Flörsheim, a. M., den 15. August 1914.

Die Gemeindekasse: Claas.

### Bekanntmachung.

Die Besitzer von Ziegen werden ersucht den Ziegenbestand nicht zu verringern, da auch seitens der hiesigen Gemeinde für Futtermittel bestens Sorge getragen wird. Die Gemeinde wird in den nächsten Tagen mit dem Kleinverkauf von Kleien zu angemessenen Preisen beginnen. Weiter wird den Einwohnern empfohlen möglichst viele junge Schweine, deren Preise jetzt sehr niedrige sind, einzulegen, um auf diese Weise mit dazu beizutragen, einem Fleischmangel vorzubeugen.

Herr Fabrikant Reimer, hier hat sich bereit erklärt, den hiesigen Einwohnern Sägemehl zur Verwendung als Viehstreu gratis abzugeben.

Flörsheim, den 10. August 1914.

Der Bürgermeister: Laud.

### Lokales und von Nah u. Fern.

Flörsheim, den 18. Aug. 1914.

a. Volkswehr Flörsheim. Auf Anregung des königlichen Landrats, Kammerherrn v. Heimburg, fand vorigen unter dem Voritz des Präsidenten des Krieger-Militärvereins hier eine gutbesuchte Versammlung aller noch waffensfähigen Männer und Jünglinge statt. Die Versammlung hatte die Aufgabe, eine Wehr ins Leben zu rufen, die berufen sei, im äußersten Notfall Haus und Herd zu schützen. Selbstverständlich ist diese Wehr nicht mit Freischärlern zu vergleichen, sondern als solche, die wenn es notwendig sein sollte, sich an der Seite der Truppen an dem Kampfe gegen feindliche Truppen beteiligen. Nahezu hundert Leute erklärten sofort ihren Beitritt. Die Versammlung wählte einen Kommandanten und einen Stellvertreter. Mit dem Unterricht soll am Mittwoch, den 19. d. M. begonnen werden. Gewehre und Munition stehen zur Verfügung. Die Wehr erhielt den Namen „Volkswehr Flörsheim“. Mit einem begeisterten Hoch auf den Kaiser wurde die Versammlung geschlossen.

\* Erleichterungen auf Märchen bei großer Hitze. Das „Militär-Wochenblatt“ schreibt: Ein früherer Angehöriger der Niederländisch-Indischen Armee reilt aus seinen in langen Jahren im Atjeh-Feldzug gesammelten Erfahrungen ein vorzügliches Mittel, der in Sonnenbrand und Staub marschierenden Truppe die Spannungsfrage nach Möglichkeit zu erhalten. Das Mittel ist überaus einfach und billig, wurde aus der Mitte der Truppe selbst heraus erdacht und auf den schwierigen Märchen in glühender Tropensonne mit großem Erfolg angewendet. Die durch Schweiß und Staub an Hals und Gesicht gebildete Kruste verstopft die Poren und steigert die Körpertemperatur bis zur Unträglichkeit. Das Taschentuch — wenn überhaupt vorhanden — vermag bald und da tut dann ein kleiner Schwamm, mit einem genügend langen Bändchen (Bindsfaden) im Knopfloch befestigt, vorzügliche Dienste zum Abwaschen des Gesichts. Der vorher bei jeder sich bietenden Gelegenheit angefeuchtete Schwamm saugt den Schweiß auf, öffnet die Poren und schafft augenblickliche Erleichterung. Der Schwamm wird auf den Kopf unter den Helm gelegt und bewirkt infolge der durch die höhere Temperatur hervorgebrachten stärkeren Verdunstung auf der Kopfhaut Kühlung und Erleichterung, erhöht und erhält die Spannungsfreiheit. Das einfache Mittel hat sich tausendsach bewährt und würde sich sicher auch für unsere braven Truppen als hervorragend nützlich erweisen.

\* Sonnenfinsternis — habt Acht! Man schreibt uns: Am kommenden Samstag, den 21. ds., wird, wie man weiß, eine partielle Sonnenfinsternis eintreten, und in unseren Gegenden werden etwa sieben Zentel der Sonnenscheibe verfinstert sein. Die Helligkeit der Sonne wird indes, selbst bei der stärksten Verfinsternung immer noch groß genug sein, um eine Gefahr für das ungeübte Auge zu bedeuten. Es ist daher notwendig bei Zeiten auf die ernasten Schädigungen aufmerksam zu machen, die dem unvorsichtigen Beobachter des losen Ereignisses drohen. Bei der letzten Sonnenfinsternis zogen sich Hunderte von Menschen durch Hineinstarren in das leuchtende Gestirn ohne genügenden Augenschutz Neuhaut-Brennungen zu, sodass die Betreffenden völlig oder teilweise verblinden. Es ist daher wichtig, daß unsere Soldaten durch Armeebefehl darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie die Sonnenfinsternis nicht mit bloßem Auge betrachten, damit nicht viele unserer Krieger durch vorübergehende oder gänzliche Lähmung des Sehneros felddienstunfähig werden. Die gleiche Warnung sei hiermit auch an jeden Andern gerichtet. Man benutze zur Beobachtung der Sonne nur geschwärzte Gläser oder ähnliche Vorrichtungen, die das grelle Licht abbilden.

\* Eltville, 17. August. (Hochherzige Stiftung.) Herr Rentner Hagedorn überwies dem „Roten Kreuz“ den Betrag von 5000 M.

\* Griesheim, 15. August. Die Beamten der Chemischen Fabrik Elektron haben beschlossen, 6—10 Prozent ihres Gehaltes zum Besten hilfsbedürftiger Angehörigen von Kriegsteilnehmern zur Verfügung zu stellen. (Verdient allgemeine Nachahnung!)

\* München, 15. August. (W. B.) Das lgl. bayerische Kriegsministerium gibt zu dem Landsturmaufruf des deutschen Heeres folgende Erläuterung: Dieser Aufruf, der nun auch bald in Bayern ergehen wird, bedeutet

nicht, daß die ungedienten Landsturmpflichtigen nun alsbald zur Fahne einzutreten hätten. Es hat zunächst die Bedeutung, daß die Landsturmpflichtigen sich zur Landsturmrolle anzumelden haben. Die Einberufung wird erst nach Bedarf, mit den jüngeren Jahrestassen beginnend, vollzogen. Die Bevölkerung wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß es keineswegs notwendig ist, aus Anlaß des Ausfalls des Landsturmes sofort die Stellung zu kündigen oder den Beruf aufzugeben. Bei dem großen Vorrat an Kriegsfreiwilligen, die sich der Heeresverwaltung gestellt haben, ist vielmehr zu erwarten, daß insbesondere die älteren Jahrestassen des Landsturms, wenn überhaupt, so erst spät zur Einberufung kommen werden. Es wäre daher unangebracht den Landsturmpflichtigen beim Suchen von Stellungen Schwierigkeiten in den Weg zu legen.

### Keine Einschränkung in der Zuckerrübenindustrie.

Magdeburg, 15. Aug. Deutschlands Rübenzuckerfabriken beabsichtigen die Rübenverarbeitung voll aufzunehmen.

## Befanntmachung.

Die Nahrungsmittelkommission hat in ihrer heutigen Sitzung die Preise vorläufig wie folgt festgesetzt:

Weizenmehl No. 0	Mt. 40.—
" 3	" 36.—
Roggenmehl "	" 33.50
jeine Weizenkleie	" 14.—
Roggenkleie "	" 15.50

alles per 100 Kilo ohne Sad.

Die Kleie wird vor wie nach in den Stunden von 4 bis 6 Uhr bei Herrn J. C. Finger ausgegeben.

Weiter wird vom 19. ds. Mts. ab der Weizenpreis vorläufig von 19 auf 23 Mark erhöht.

Flörsheim, den 18. August 1914.

Der Bürgermeister: Lauff.

### Befanntmachung.

Die Grundbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht ihre abgeernteten Felder, soweit es möglich ist, mit Gemüse zu bestücken (Spinat, Rüben, Feldsalat pp.)

Wegen Beschaffung des nötigen Samens werde ich das Weitere veranlassen.

Flörsheim, den 15. August 1914.

Der Bürgermeister: Lauff.

**Salatpflanzen**  
Endivienpflanzen, sowie Rübsamen,  
Spinatsamen, Feldsaiat- und Winter-  
salatsamen

empfiehlt

**Max Flesch.**

**Restauration „Zum Bahnhof“**  
heute Abend  
**Mezel-Suppe.**

Es lädt höflichst ein  
Jean P. Messerschmitt, Gastwirt.  
Wurstverkauf über die Straße.

Flaschenbier à fl. 20, 14 u. 11 Pf.

### Landwirtschl. Maschinen u. Geräte

Gras- und Getreidemäher, Selbstsäbeger, Binder, Henswender, Sägemaschinen, Häckselmaschinen, Kartoffel-Crutzemaschinen mit u. ohne Gabelführung, Pflüge aller Art, Schälmaschinen, Hafer-Häufelpflüge, Kultivatoren, eiserne Ecken, Dauermühlen, Kartoffelquetschen, Futterdämpfer, Saugpumpen, Stoßhähne u. w. Komplette Anlagen für Landwirtschaft und Pumpenanlagen mit Motorbetrieb, Reparaturen aller Art, großes Erzähllager, Schleiferei.

**Landwirtschaftl. Maschinenfabrik Hummel**  
Telefon 216 Mühlheim a. M. Telefon 216

### Schirmreparaturen

werden sauber und sachgemäß ausgeführt von  
Hermann Schütz, Drechslermeister.

### Stundenpläne der 2 unteren Jahrgänge.

Klasse	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
1. Schuljahr Knaben	1/29—1/212 —	1/29—1/212 1—3	1/28—1/211 —	1/29—1/212 1—2	1/28—1/211 —	1/29—1/212 —
2. Schuljahr Knaben	1/29—1/211 1—3	1/29—1/212 2—3	1/29—1/212 —	1/28—1/212 —	1/29—1/212 —	1/29—1/212 —
Vlb 1. Schuljahr Mädchen	1/29—1/212 —	1/29—1/211 1—3	1/29—1/212 —	1/29—1/212 1—3	1/29—1/212 1—2	1/29—1/210 —
Vlb 2. Schuljahr Mädchen	1/28—1/210 1—3	1/28—1/210 1—3	1/29—1/212 —	1/28—1/210 1—3	1/29—1/212 1—3	1/28—1/210 —

Bretz, Rektor.

Katholischer Gottesdienst.

Benediktente! Mittwoch, 6 Uhr 3. Seelenamt für Kath. Kühle. Michel, 6½  
ein gesuchtes Hausmittel für Ueberall für Kriege. Frauen. Karton 50 Pf. Nur Donnerstag, 6 Uhr Amt für Flörsheimer Kriege, 6½ Uhr geöffnet. Segensmesse.

### Rassegeflügel

gebe preiswert ab.  
1,2 weiße Laufenten Cl. R. 13  
mit 1. Ehren- und Siegerpreis  
prämier, 10 Stück Nachzucht von  
obigen Cl. R. 14, topisch und ff.  
Kopf u. Figur, Ausstellungstiere  
ia. à 6—10 Mt. 0,2 Minora Cl. R.  
13, kleinste Rassettiere, Eltern nach-  
weislich 1. Preis auf Rationale.

**W. Geisler, Kaiserstra.**



Original-Ablösung der  
Cognacremerei Scharlachberg  
G. m. b. H., Bingen a. Rh.  
in Flörsheim zu haben bei:  
Drogerie Schmitt

### Spezialfutter

gegen Syphilis,  
Geschwüre, Flechten, Harn-  
röhrenleiden,  
**Ehrlich-Hata 606.**  
Lichttherapie etc. Blutuntersuch

**Dr. med. Wagner**

Arzt,  
MAINZ, Schusterstr. 54 I  
Sprechstunde  
tägl. 9—1 u. 6—1/2  
außer Montags.

### Erfindungen

werden reell und sachgemäß  
lohnlos geprüft. Broschüre  
„Führer im Patentweien“  
gratis und stantio.

Patent- u. techn. Büro  
**Heinz Heidfeld,**

Ingenieur,  
Mainz, Martinistraße 30.

### Großer Leichter Siederei

Personen, welche  
sich zur Gewinnung von  
Abonnementen auf die bekannten  
Megendorfer-Blätter  
eignen, wollen sich wenden an  
den Verlag der  
Megendorfer-Blätter  
Würzburg, Peruzzistraße 5.

### Berdienst

## Schweizer Band- und Seidenreste-Haus

Stadthausstraße 25 **Mainz** Telephon 2915

Seide, Samt, Bänder, Tüll- und Spachtel-  
stoffe, Spitzen.

Stets Gelegenheitskäufe in Reste für Blusen  
und komplettete Kostüme.

Alleinvertretung erster Schweizer Fabrikaten für Seiden-  
stoffe und Schweizer Stickereien etc.

Reichhaltiges Lager in

## \* Krawatten-Neuheiten \*

Billigste Reste f. Krawatten z. Selbstanfertigen.

ständiger Eingang

## \* aparter Bänder \*

Nachweis tüchtiger Modistinnen.

Besichtigung ohne Kaufzwang stets erwünscht

## Erstes „Flörsheimer Sargmagazin“



Größtes La-  
ger am Platz  
Empfehlung bei  
vorkommenden Sterbefällen

mein reichhaltiges Lager in stets fertigen

## SÄRGEN

in schönster Ausführung, und große Auswahl in Kränzen zu den be-  
kannt billigsten Preisen. Kostenlose Annahme der amtlichen Meldungen.

Hochachtungsvoll

**Phil. Pet. Blisch, Schreiner,**

Albanusstraße 7.

## Gesangbücher in hübscher Auswahl bei Heinrich Dreisbach.

# Bekanntmachung.

Es sind in letzter Zeit übertriebene Preissteigerungen bei notwendigen Lebensmitteln festgestellt worden. Ich sehe mich daher veranlaßt, in Uebereinstimmung mit dem Verpflegungs-Ausschusse der Festung Mainz bis auf weiteres folgende Höchstpreise für den Bereich der Festung zu bestimmen:

1. Für die aus der Zeit vor der Mobilmachung herrührenden hiesigen Bestände an

	Basis	Preis Mt.	Für den Großhandel		Für den Kleinhandel	
			Gewicht kg.	Preis Pfg.	Gewicht kg.	Preis Pfg.
a) Weizenmehl	0	38—	100	24	1	1/2
b)	"	1	36—	100	—	—
c)	"	3	33—	100	—	—
d)	"	4	29—	100	—	—
e) Roggenmehl	"	0	32—	100	20	1/2
f)	"	1	29.50	100	—	—
2. Für Salz . . . . .		18—	100	10	1	1/2
" Feinsalz . . . . .		—	—	11	1	1/2

Die Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffeln stelle ich in Aussicht, wenn sich die Fälle unbegründeter Preiserhöhungen wiederholen sollten.

Diese Höchstpreise bilden nur die äußerste Grenze der Preisstellung und brauchen weder gefordert noch bewilligt zu werden. — Zu widerhandlungen gegen vorstehende Höchstpreis-Festsetzungen haben Bestrafungen Folge auf Grund R. G. v. 4. 8. 14. Nr. 4445.

Mainz, den 12. August 1914.

Der Gouverneur der Festung Mainz

**von Rathen**

General der Infanterie.

Im Verlage von Rud. Bechtold & Co. in Wiesbaden ist erschienen zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Buchbindereien, sowie die Expedition d. Blattes:

## Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1915. Redigiert von W. Wittgen. — 72 S.  
40. geh. — Preis 25 Pfg.

Derselbe enthält ein jorgfältig redigiertes Kalendarium außer den astronomischen Angaben für jeden Monat noch ein spezielles Markt-Verzeichnis mit der Bezeichnung ob Vieh-, Kram- oder Wiedemarkt, einen landwirtschaftlichen u. Gartenkalender, ferner Wittrings- und Bauernregeln, Zins-tabellen, vaterländische Gedanktage, — Mitteilungen über Haus- und Landwirtschaft, den immerwährenden Trächtigkeitskalender, — Haus- und Denksprüche und Anekdoten — sowie unter "Allerlei" belehrende Beiträge von allgemeinem Interesse sc. Außerdem wird jedem Kalender ein Wandkalender beigelegt.

Inhalt: Gott zum Gruss! — Genealogie des Königl. Hauses — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1915. — Waterloo eine nassauische Erzählung von W. Wittgen. — Zum hundertjährigen Geburtstage des Fürsten Otto von Bismarck am 1. April 1915 von H. Sey. — Das Krautjusel, eine Hinterländer Erzählung von G. Ziger. — Wilhelmine Reiche, eine nassauische Dichterin von Rud. M. Lüder-Schönau. — Wie du mir, so ich dir, eine lustige Geschichte aus dem Mittelalter von Wilhelmine Reiche. — Aus den Kindertagen der deutschen Eisenbahn, von Phil. Wittgen. — Jahresübersicht. — Zum Titelbild. — Hundertjahr-Grinnerung. — Vermähltes. — Nützliches fürs Haus. — Humoristisches (mit Bildern), außerdem mannigfachen Stoff für Unterhaltung und Belehrung. — Anzeigen.

## Mainzer Musikakademie, Opern- u. Orchesterschule

Kirchplatz 7. part.

Direction: A. Stauffer und E. Schwegel.

Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst. — Opern- und Chorschule. — Kinder- und Schülerorchester. — Klavierlehrerseminar. — Organisten-Schule (Übungsinstrumente). — Lehrer für Gesang und Oper. — Frau Reckopf-Westendorf. — 25 erste Lehrkräfte. — Eintritt jederzeit — Honorar 75—350 Mark. — Neuauflage täglich von 10—12 und 2—5 Uhr.

## II. Frankfurter Würstchen

### Frankfurter Wurstwaren

rohen und gekochten Schinken  
v. Schweineschmalz u. Wurstfett, Dörrfleisch etc.  
Franz Racky, Eisenbahnstr. 60.

# Kath. Weil Ww. Flörsheim

Einkaufszentrale LOTZ & SOHERR Mainz, für ca. 80 Zweig-Geschäfte.

Preise genau wie im Hauptgeschäft.

Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaren. Nur noch Grabenstraße 20

### Zur Ausrüstung empfehle:

HEMDEN in grosser Auswahl. UNTERHOSEN, UNTERJACKEN.  
SOCKEN, STRÜMPFE, HOSENTRÄGER, FUSSLAPPEN.

## Drucksachen aller Art:

### I. Geschäftsdrucksachen

Adresskarten in allen Größen  
Angebote in Postkartenformat  
Angebote in Briefform  
Auftragsbestät.-Formulare  
Aufklebadressen für Pakete  
Auftragserteilungs-Formulare  
Besuchsanzeigen  
Briefbogen  
Briefumschläge  
Frachtbriefe m. Firmaseindruck  
Kataloge  
Lieferscheine  
Mitteilungen  
Nachnahmekarten  
Paketbegleitadressen  
Postkarten

### Preislisten

Prospekte  
Quittungsformulare  
Rechnungen in allen Größen  
Rundschriften  
Speisen- und Weinkarten  
Tabellen  
Versandanzeigen  
Wechselloformulare  
Weinpreislisten  
Wein-Etiketten  
Zahlkarten  
Zahlungsaufforder.-Formulare



### II. Vereinsdrucksachen

Einladungen  
Eintritts- und Mitgliedskarten  
Festbücher  
Programme  
Liederbücher  
Satzungen  
Speisen- und Weinkarten  
Plakate  
Vereisschilder  
Tafellieder  
Tanzkarten



Danksagungen  
Einladungen  
Geburtsanzeigen  
Glückwunschkarten

### Hochzeitsdrucksachen

Eintladungen  
Spisekarten  
Tafellieder  
Zeitung (Kladderadatsch)  
Trauerdrucksachen  
Todes-Anzeigen  
Danksagungen  
Verlobungs-Anzeigen  
Visitkarten



IV. Amtliche Drucksachen  
Formulare und Tabellen  
in verschiedenen Formaten  
Haushaltpläne  
Satzungen  
Schulentlassungszeugnisse  
Gemeinde-Rechnungen

**Heinrich Dreisbach,**  
**Flörsheim a. m.**  
Karthäusersstr. 6.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

# Flörsheimer Zeitung.

# Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger)

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer

Anzeigen lassen die sechsgesparten Seitenzelle oder deren Raum 15 Pf. — Reklamen die dreigesparte Seitenzelle 40 Pf. Abonnementpreis monatl. 25 Pf., mit Druckerlese 80 Pf. durch die Post Uhr. 150 pro Exemplar.



für den Maingau.)

und Samstags das illustr. Wochblatt „Seisenblasen“

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kastellstraße Nr. 6. — Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Nummer 99.

Donnerstag, den 20. August 1914.

18. Jahrgang.

## Papst Pius X. ♫

Rom, 20. Aug. Papst Pius X. ist heute morgen 2.10 Uhr gestorben.

Pius X., vorher Giuseppe Sarto, ist am 2. Juni 1835 in Riese, in der Provinz Treviso geboren. Nach seinen theologischen Studien in Treviso und Padua empfing er 1858 die Priesterweihe und wurde 1875 Domherr und Superior des Priesterseminars in Treviso. 9 Jahre später erhielt er die Würde eines Bischofs von Mantua, 1893 wurde er Kardinal und wenige Tage später Patriarch von Venedig. Seine Krönung zum Papste nach dem Tode Leos XIII. erfolgte am 10. August 1903.

## Der Krieg. Neue Siege in Osten und Westen. Japan stellt Deutschland ein Ultimatum.

### Drohende Haltung Japans.

Peking, 17. August. (Tel. der deutschen Kapellengemeinde.) Hier geht das Gerücht, daß Japan im Begriff sei, ein Ultimatum an Deutschland wegen Kiautschou zu stellen.

Berlin, 17. August. Gerüchte von einer feindseligen Haltung Japans gegen Deutschland waren in Berlin schon seit einigen Tagen verbreitet. Dass jetzt das amtliche Telegraphenbüro Wolff das Gericht weiterverbreitet, liefert einen unleugbaren Beweis dafür, welches Gewicht man ihm beilegt. Es scheinen dem Gericht bereits Tatsachen zugrunde zu liegen. Nachdem von Wien aus vor einigen Wochen überkommene Nachrichten über angeblich gegen Russland gerichtete Abmachungen Japans mit Österreich-Ungarn wird diese Wendung der Dinge die große Neffentlichkeit sehr übertreiben. In eingeweihten Kreisen war man offenbar darauf gefasst. Im übrigen gibt man übereinstimmend der Ansicht Ausdruck, daß die Kriegslage in Europa durch den Schritt Japans kaum verändert werden dürfte. Gleichgültig ob die Vereinigten Staaten und China sich in den Konflikt einmischen oder nicht. In Verbindung mit der Nachricht von der drohenden Haltung Japans sind noch folgende Meldungen von Interesse: Aus Marburg wird gemeldet: Die Japaner, die an der hiesigen Universität studierten und die trotz ihrer nicht bedeuteten Anzahl in der Stadt sehr bekannt waren, sind seit einigen Tagen abgezogen. Aus München schreibt ein Korrespondent: Unter den Verwundeten im Münchner Roten-Kreuz-Spital befindet sich mit einem Brustschuß ein Bizefeldweber, Kunstmaler von Beruf und Schüler von Franz Stuck.

„Unsere Stimmung“ so erzählt der Verwundete, war prachtvoll, und je mehr die Augen piffen, desto schneidiger gingen wir vor. Auch möchte ich noch sagen — ein Infanterist tut dies zwar nicht gern — unsere Artillerie, die schießt, das ist eine wahre Freude. Beim dritten Schuß ist der Kirchturm schon weg. Die Franzosen dagegen! Schade um ihre schöne Munition. Ihre Munitionstolken haben wir gestürmt. Die Pferde hatten sie an die Bäume gebunden und eine Fahne haben wir auch schon erobert! Die feindliche Grenze passierten wir mit lautem Hurra! Besonders ein Ort zeichnete sich durch die Gehässigkeit seiner Bewohner aus. Das Dorf war durch Jäger besetzt gewesen, die lebendig nicht mehr davongekommen wären. Sie legten aber ihre Uniform ab und sind unbewaffnet wie friedliche Bürger aus dem Orte weggegangen. Auf sie schossen wir natürlich nicht. Als wir aber ins Dorf kamen, wurden wir mit Gewehrschüssen aus den Häusern empfangen. Dass die Zivilbevölkerung auf uns geschossen hat, ist einwandfrei nachgewiesen. Am Abend kamen wir um

so dass der Sieg erfochten wurde. Mehr als dreitausend Gefangene und sechs Maschinengewehre fielen in unsere Hände; viele weitere russische Maschinengewehre die nicht mitgeführt werden konnten, wurden unbrauchbar gemacht.

### General Joffre.

Der französische Höchstkommandierende General Joffre wurde im Jahre 1852 geboren, ist also mithin 62 Jahre alt. Während des deutsch-französischen Krieges 70/71 wurde er Leutnant und kommandierte eine Batterie während der Belagerung in Paris. Später führte er dann die Kolonne, welche Timbuktu besetzte, nachdem die Streitmacht des Oberst Pannier von der Tuaregs vernichtet worden war. Er war dann drei Jahre Kommandant in der Hauptstadt Madagaskar und baute die Organisation der französischen Herrschaft auf dieser Insel. Er socht auch in Indo-China mit Auszeichnung. Zu seinen Lieblingsbeschäftigungen gehört die Mathematik, ein Gebiet auf dem er sich stets ausgezeichnet hat.

### „Göben“ und „Breslau“.

Berlin, 19. Aug. Nicht nur in englischen, sondern auch in italienischen Blättern finden wir die Meldung, daß die „Göben“ und „Breslau“ havariert in Polen eingelaufen seien. Auch diese Meldung dürfte, wie so viele Falschmeldungen der letzten Tage, auf englische Ausstreuungen zurückzuführen sein. Das „Tageblatt“ bemerkt dazu: Zu unserer Freude sind wir in der Lage, versichern zu können, daß die „Göben“ und „Breslau“ vollkommen unbeschädigt sind.

### Was die deutschen Verwundeten erzählen.

Aus München schreibt ein Korrespondent: Unter den Verwundeten im Münchner Roten-Kreuz-Spital befindet sich mit einem Brustschuß ein Bizefeldweber, Kunstmaler von Beruf und Schüler von Franz Stuck.

„Unsere Stimmung“ so erzählt der Verwundete, war prachtvoll, und je mehr die Augen piffen, desto schneidiger gingen wir vor. Auch möchte ich noch sagen — ein Infanterist tut dies zwar nicht gern — unsere Artillerie, die schießt, das ist eine wahre Freude. Beim dritten Schuß ist der Kirchturm schon weg. Die Franzosen dagegen! Schade um ihre schöne Munition. Ihre Munitionstolken haben wir gestürmt. Die Pferde hatten sie an die Bäume gebunden und eine Fahne haben wir auch schon erobert! Die feindliche Grenze passierten wir mit lautem Hurra! Besonders ein Ort zeichnete sich durch die Gehässigkeit seiner Bewohner aus. Das Dorf war durch Jäger besetzt gewesen, die lebendig nicht mehr davongekommen wären. Sie legten aber ihre Uniform ab und sind unbewaffnet wie friedliche Bürger aus dem Orte weggegangen. Auf sie schossen wir natürlich nicht. Als wir aber ins Dorf kamen, wurden wir mit Gewehrschüssen aus den Häusern empfangen. Dass die Zivilbevölkerung auf uns geschossen hat, ist einwandfrei nachgewiesen. Am Abend kamen wir um

9 Uhr ins Gefecht. Ein Regiment hatte gegen einen überlegenen Feind eine wichtige Stellung erobert. Es war aber zunächst zweifelhaft, ob sie gehalten werden könnte. Wir erhielten deshalb Befehl, nichts gegen zehn Uhr unsere Stellung mit der unseres Bruderregiments zu tauschen.

Früh 5 Uhr begann die Artillerie ihre Tätigkeit. Der erste Schuß saß im Zentrum des Dorfes, der dritte auf den Zentimeter genau im Schützengraben des Feindes. Im Sturm ging es auf das Dorf zu. Erst am Bahnhof bekamen wir mörderisches Feuer, als wir auss freie Feld hinaus mußten. Da bekam ich den Brustschuß. Ich trock, neben mir schlugen die Schrapnells ein, auf allen Bieren den Abhang hinauf, dem Verbandsplatz zu. Dort waren wir, trotzdem die Fahne mit dem Roten Kreuz ständig geschwungen wurde, vor dem feindlichen Feuer nicht sicher. Sie schossen auf den Verbandsplatz und auf Verwundete.“

### Drohende Erhebung der Araber in Tunis und Ägypten.

Köln, 19. August. Die Köln. Ztg. meldet aus Maïland: Aus Tripolis meldet der „Secolo“: Tunis und Ägypten seien in den Belagerungszustand versetzt worden aus Furcht vor dem arabischen Nationalismus. Die Einwohner in Tripolis verhalten sich bisher vollkommen ruhig.

### Der Zar als Bittsteller.

Berlin, 18. August. Die „Russische Zeitung“ schreibt: Wohin man blickt, überall ist der Bruch gegebener Versprechungen das Kennzeichen der russischen Politik, und wenn dem Jaren die Not jetzt Bitten lehrt, so wissen die Völker, an die er sich wendet, aus schmerzlichster Erfahrung, was sie davon zu halten haben. Des Jaren „liebe“ Polen, Juden, Finnländer und Ruthenen haben nur den einen Wunsch, loszukommen von einem Staat der ihnen zu allen Zeiten die schwersten Peinigungen auferlegt hat. Sollen sie etwa für die übermäßige nationale Klique kämpfen, die den gegenwärtigen Krieg verschuldet hat? Sollen sich dafür einzusetzen, daß die echten Russen, die Banden der „Schwarzen Hundert“, zu denen der Zar und seine Großfürsten sich bekennen, den Sieg über die Kultur Mitteleuropas davontragen? Die panlawistische russische Reaktion hat den Weltkrieg entfesselt, hat darauf hingearbeitet, daß die „unverbrauchte russische Volkskraft“, die dazu berufen ist, „der Welt das Heil zu bringen“, sich mit dem „faulen Westen“ messen müßt. Ein Sieg des Russentums würde die moskowitische Reaktion ins Ungemessene steigern und den Untergang der Völker bedeuten, die von dem Schwächezug auf dem russischen Thron jetzt in tausend Angsten als Stützen des Reiches schmeichelisch angesprochen werden.

### Spione und Frankireurs.

Saarburg, 17. August. Eine große Menschenansammlung gab es dieser Tage in Saarburg in Roth-

### Ein Sieg im Osten.

Über 3000 Gefangene.

Berlin, 19. Aug. (W. B.) Das Generalkommando des 1. Armeekorps meldet, daß am 17. August bei Stalupönen ein Gefecht stattfand, bei dem Truppenteile des 1. Armeekorps mit unvergleichlicher Tapferkeit kämpften,

# Ein Oetker-Pudding

Nahrhaft,  
wohlgeschmeidend.

Zu Vanille- u. Mandel-Pudding schmeckt eine Fruchtsauce oder frische gebratene oder eingemachte Früchte am besten. Zu Schokolade- u. Frucht-Pudding gibt man eine Vanille-Sauce aus Dr. Oetker's Saucenpulver. Vanille-Geschmack, zu 10 Pf.

Billig,  
leicht herzustellen.

Schutzmarke: „Oetker's Hellkopf.“

ringen. Begleitet von acht Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett wurden fünf Arrestanten in Zivil in die Militäranstalt eingeliefert. Es handelt sich um fünf Bürger der an der Grenze auf französischem Boden liegenden Gemeinde Blamont. Vier davon stehen in dem dingenden Verdacht, dem Feind als Uebermittler geheimzuhalten der Berichte, die er gehabt zu haben. Der fünfte hat sich über einen verwundeten Ulanen hergemacht und ihn mit einem Messer schrecklich zugerichtet. Die Saarburger Bevölkerung wollte die Verhaftetenlynchen.

## Zwei deutsche Erfolge.

Siegreiche Gefechte im Norden und Süden.

Es geht los! Gleichzeitig werden vom Norden und vom Süden Erfolge gemeldet.

Die französische 5. Kavallerie-Division wurde heute unter schweren Verlusten bei Pervez nördlich Namur von unserer Kavallerie zurückgeworfen.

Bayerische und badische Truppen schlugen die bis Weiler 15 Kilometer nordwestlich von Schlettstadt vor gedrungene 55. französische Infanterie-Brigade, brachten ihr große Verluste bei und waren sie über die Vogesen zurück.

## Das japanische Ultimatum.

Das schon im Abendblatt angekündigte und ausschließlich gesetzenzeichnete Ultimatum Japans an Deutschland ist jetzt erschienen. Wir erhalten darüber nachstehende Meldung:

Berlin, 19. August. Der hiesige japanische Geschäftsträger hat im Auftrage seiner Regierung dem Auswärtigen Amt eine Note überreicht, worin unter Berufung auf das englisch-japanische Bündnis die sofortige Zurückziehung der deutschen Kriegsschiffe aus den japanischen und chinesischen Gewässern oder die Abrüstung dieser Schiffe, ferner bis zum 15. September die bedingungslose Übergabe des gesamten Pachtgebietes von Kiautschou an die japanischen Behörden und die unbedingte Annahme dieser Forderungen bis zum 25. August verlangt wird.

## Das Urteil der Türkei.

Konstantinopel, 16. August. Die amtlichen hiesigen Zeitungen erscheinen wegen Papiermangels in verkleinertem Format. In einem Leitartikel des "Tanin", in welchem er die Anschuldigungen der französischen Presse zurückweist, wonach Österreich-Ungarn und Deutschland für den Krieg verantwortlich seien, sagt er auseinander, daß die Tripleentente auf dem Balkan offen gegen den Dreibund gearbeitet habe. Schließlich stellt Österreich-Ungarn fest, daß Serbien ein ihm gefährliches Element sei. Das Deutsche Reich habe sich immer bemüht, den Streit zu vermeiden, aber Frankreich habe allezeit eine Revanchepolitik betrieben. Nicht nur wir, sagt der "Tanin", sondern auch viele Franzosen bedauern, daß Frankreich derart das Werkzeug Russlands geworden ist. Wahre französische Patrioten weinten, als sie sahen, wie die französischen Milliarden nach Russland wanderten und wie Frankreich der Slave Russlands wurde. Der "Tanin" schließt damit, daß die Tripleentente der Anlaß zum Kriege geworden sei. Österreich-Ungarn habe in den letzten Jahren vollkommen friedliche Gejähre an den Tag gelegt. Jeder Unparteiische müsse anerkennen, daß der Grund der es gegen Serbien markieren ließ, wirtschaftlich zwingend war.

## Würdelos!

Rheinischen Zeitungen entnehmen wir folgende scharfe Bemerkungen über würdeloses Benehmen von Frauen und Mädchen in Düsseldorf und Köln bei der Durchfahrt des ersten Transportes Kriegsgefangener:

Für eine gewisse Sorte Weiblichkeit scheint jeder Appell an ihre Würde als deutsche Frau vergeblich zu sein. Wie ist in den letzten Tagen öffentlich davor gewarnt worden, an die Kriegsgefangenen die jetzt in größeren Transporten unsere Bahnhöfe passieren, überflüssige, die eigene Selbstachtung vergessende Freundschaften zu verschwenden! Es ist eine Angelegenheit des patriotischen und des rein menschlichen Tastes, die Feinde unseres Vaterlandes, die als deutsche Kriegsgefangene vor jeder unbilligen oder gar ungerechten Behandlung sicher sind, nicht wie liebe Freunde zu behandeln. Eine Frau die das nicht begreift, hat in den Reihen derjenigen, die der Gedanke der Fürsorge um unsere tapferen Vaterlandverteidiger und um die vom Elend des Krieges betroffenen Volksgenossen zu einer gemeinsamen Liebestat zusammengeführt hat, nichts zu suchen. Als auf dem hiesigen Hauptbahnhof der erste Gefangenentransport ankam, haben sich leider Scenen

aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 10 Pfennig (3 Stück 25 Pfennig) ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

Stu  
es  
kas  
ste  
Fra  
Au  
Za  
rec  
Die  
dun  
sic  
Wo  
An  
na  
ma  
zu  
be  
ha  
Au  
Da  
be  
mi  
na  
be  
de  
so  
Di  
Di  
ge  
od  
sa  
ab  
Ma  
m  
si  
de  
Ge  
Zo  
Ra  
E  
w  
lo  
U  
un  
ti  
A  
ka  
di  
ha  
W  
un  
n  
Q  
ha  
R  
ip  
ju  
de  
W  
h  
le  
S  
tu  
9  
st  
9

abgespielt, die diesen Takt vollständig vermissen ließen. Einzelne unserer Damen konnten der Verführung nicht widerstehen, die Gefangenen anzusprechen und in einer Unterhaltung zu verwickeln. Es war ihnen offenbar ein „pittoresker Reiz“, mit waschechten Ausländern „französisch zu parlieren“ und vor ihnen ihren „Charme“ zu entfalten, und der Umstand, daß es „grimmige Feinde“ waren, vor denen sie die Künste ihrer Kletterie spielen lassen konnten, hat diese Pikanterie gewiß noch verstärkt. Daß ein solches Auftreten einer durch nichts zu entschuldigenden Schamlosigkeit gleichkommt, scheint diesen edlen Frauen nicht einen Augenblick ins Bewußtsein zu treten. Wenn sich solche Auftritte wiederholen, soll man die Schuldigen mit Schimpf und Schande vom Bahnhof jagen. Ähnliche unwürdige Szenen werden übrigens auch aus Köln berichtet. Dort bekam eine dieser „Damen“ die nicht wissen, was sie der deutschen Frauenwürde schuldig, von einem Gefangenen eine Abfuhr, durch die die Unwürdigkeit eines solchen Verhaltens drastischer gekennzeichnet wurde, als es durch die schärfsten Entrüstungslundgebungen geschehen könnte. Er wartet nämlich das Glas Rotwein, das ihm von zarter Frauenhand freudenzüglich wurde, der holden Spenderin vor die Füße. Dieser Feind unseres Vaterlandes hatte jedenfalls mehr Ehre im Leibe, als die Frauen, die um ihr Sensationen zu bekommen, die eigene Selbstdachtung in den Wind schlagen. Es muß Vorsorge getroffen werden, daß sich solche Szenen nicht wiederholen können. Gleiche Klopfen über unwürdiges Benehmen der Frauen kommen auch aus Frankfurt a. M. (Vfui!)

## Vokales und von Nah u. Fern.

Flörsheim, den 20. Aug. 1914.

(—) Besuch gefallen? Hier wurde um 12 Uhr heute mittag bekannt, daß die französische Festung Belford gefallen sei. Eine Bestätigung dieses Gerüchtes konnten wir jedoch auf mehrere telefonische Anfragen nicht erhalten.

— Alle Nekeland besiegenden Bürger werden gebeten, für rechtzeitige Bestellung entbehrlichen Geländes mit Gemüse, Rüben usw. Sorge zu tragen. Erstklassiger Samen ist auf dem Rathaus evtl. umsonst erhältlich.

& Die Flörsheimer Volkswehr hatte gestern Abend ihren ersten Instruktionsabend auf dem neuen Schulhof. Die Wehr wurde in Sektionen eingeteilt, die mit je einem Instrukteur, gedienten Leuten, versehen wurden. Die Übungen finden nunmehr regelmäßig statt. Herr Bürgermeister Lautz hielt eine zündende Ansprache, welche mit einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser schloß.

### Aufergerichtliche Zahlungsfristen.

Die Handwerkskammer zu Wiesbaden schreibt: Durch Bundesratsverordnung sind die Gerichte ermächtigt, in der Regel dem eingelagerten Schuldner im Urteil eine Zahlungsfrist von bis zu drei Monaten zu bewilligen, wenn die Forderung vor dem 31. Juli entstanden ist. Diese Zahlungsfrist setzt also voraus, daß der Schuldner zunächst ein gerichtliches Verfahren und Urteil über sich ergehen lassen muß, ehe er Zahlungsfrist erlangt. Das ist doppelt drückend, weil es kostspielig ist, Ansehen und Kreditfähigkeit des Schuldners schädigt und außerdem die Gerichte, die ja doch auch während des Krieges nur schwach belegt sind, ungebührlich belastet. Es ist deshalb auf die Herbeiführung außergerichtlicher Zahlungsfristen besonderer Wert zu legen. Man darf erwarten, daß die Gläubiger in der Regel dafür zu haben sein werden, nicht nur weil sie andernfalls die Kosten risikieren und doch Frist gewähren müssen, sondern auch weil sie in den gegenwärtigen schweren Zeiten ihren Schuldners nicht ohne Not hart werden behandeln wollen. Wo diese außergerichtlichen Zahlungsfristen nicht zur Hand unter den Beteiligten vereinbart werden können, stellt die Handwerkskammer ihre Vermittlung zur Verfügung. Für den Stadtkreis Frankfurt a. M. hat sie bei ihrer Abteilung „Handwerksamt“, Zeil 66, eine Vermittlungsstelle errichtet, während für Wiesbaden und Umgebung diese Vermittlungsstelle sich bei dem „Handwerksamt“ zu Wiesbaden, Hermannstraße 13, befindet. Für alle übrigen Teile des Regierungsbezirks Wiesbaden befindet sich diese Vermittlungsstelle bei der Handwerkskammer selbst zu Wiesbaden, Adelheidstraße 13.

### Zur Krankenversicherung.

Keine Arbeiterfrau sollte es versäumen, ihren Mann, der als Kriegsteilnehmer eingezogen ist, sofort als freiwilliges Mitglied bei der Krankenkasse anzumelden. Die Anmeldung muß spätestens innerhalb drei Wochen stattfinden. Wenn die Familie auch nur ein einziges Mal innerhalb dieser Zeit den Beitrag zahlt, dann hat der Kriegsteilnehmer das Recht, bis sechs Wochen nach Rückkehr in die Heimat wieder in die Krankenkasse als freiwilliges Mitglied einzutreten. Erfolgt die Anmeldung und einmalige Zahlung nicht, so hat er dies Recht verloren. Versäume deshalb keine Hausfrau diese Notmaßregel.

Wer nicht in den Krieg zieht, aber arbeitslos wird u. versicherungspflichtige Arbeit nicht findet, hat — Mann oder Frau — das Recht, der Kasse als freiwilliges Mitglied beizutreten. Sie müssen sich sofort bei ihrer Krankenkasse als freiwilliges Mitglied melden und die Versicherung — so schwer es ihnen fällt — möglichst während der ganzen Dauer der Arbeitslosigkeit fortsetzen.

Freilich werden auch sie oft genug nicht die Beiträge für ihre bisherige Klasse oder Lohnstufe bezahlen können. Dann bleibt ihnen nichts anderes übrig, als in die niedrigste Klasse oder Lohnstufe überzutreten. Wenn hier auch das Krankengeld sehr gering ist, so sichern sie sich dadurch aber doch die notwendige Krankenpflege: ärztliche Hilfe, Heilmittel und Verpflegung im Krankenhaus. Daher raten wir ihnen dringend, sich sofort als freiwilliges Mitglied in ihrer Krankenkasse zu melden und die Beiträge regelmäßig zu bezahlen.

Hausgewerbetreibenden insbesondere ist dringend zu raten, da leider ihre Versicherungspflicht aufgehoben ist, ihre Mitgliedschaft als freiwillige fortzuführen und wo die Kasse das zurückweisen sollte, Beschwerde beim Versicherungsamt zu führen.

## Krankenkasse u. Alters- u. Invalidenversicherung im Krieg.

Sowohl die Krankenkassen, wie auch die Invalidenversicherung gewährten während des jetzigen Krieges ganz bedeutende Entschädigungen bei Eintritt eines Versicherungsfalles. Insbesondere für die Angehörigen der Versicherten ist vorgesorgt.

Vorbedingung ist für jeden Anspruch aus einer Versicherung, daß man gewisse Beiträge weiter bezahlen muß. Um daher den Ansprüchen aus einer Versicherung nicht verlustig zu gehen, sollen nachfolgende Angaben einen Überblick über die Leistungen der betreffenden Versicherungsanstalten und über das Verhalten unserer Mitbürger, um diese Leistungen beanspruchen zu können, geben.

Sehr wichtig ist es, daß nicht allein die Versicherungsanstalten der ins Feld gezogenen Versicherten, sondern auch die der zu Hause zurückgebliebenen zur Zeit Beschäftigungslosen, jellher aber Versicherten aufrecht erhalten werden.

Gleichzeitig wäre zu empfehlen, daß für diejenigen Familien, die irgendwie eine Unterstützung von Seiten des Staates oder der Gemeinde während des Krieges erhalten, unsere Gemeindeverwaltung Quittungsbuch der Krankenkasse und Alterskarten einzuliehen würden und dadurch diese Versicherungen aufrecht erhalten und beaufsichtigen würde.

Die Leistungen der Krankenkasse sind für die Kriegszeit auf die Regelleistungen beschränkt. Dieselben sind (bei der Ortskrankenkasse in Hochheim § 14, 1—3).

1. Krankenhilfe nach § 182, 183 der Reichsversicherungs-Ordn.

2. Wochengeld nach § 195 der Reichsvers.-Ordn.

3. Sterbegeld nach § 201 der Reichsvers.-Ordn.

1. Die **Krankenhilfe** nach § 182 besteht aus Krankenpflege von Beginn der Krankheit an bis spätestens nach Ablauf der 26 Wochen, sowie aus Krankengeld in Höhe des halben Grundlohnes für jeden Arbeitstag, wenn die Krankheit den Versicherten arbeitsunfähig macht. Wird **Krankenhauspflege (Lazarett)** einem Versicherten gewährt, der bisher von seinem Arbeitgeber Angehörige ganz oder überwiegend unterhalten hat, so ist daneben ein Hausgeld für deren Angehörigen im Betrage des halben Krankengeldes zu zahlen. Dies ist für die Angehörigen von großem Vorteil und ist, wie in den letzten Tagen in den Zeitungen veröffentlicht wurde, hierfür ein Zeugnis des betreffenden Krankenhauses oder Lazarettes in dem der Versicherte untergebracht wurde, der Krankenkasse vorzulegen, um als Angehöriger Hausgeld aus der Kasse zu erhalten.

2. **Wochenhilfe.** Nur für weibliche Versicherte von Interesse. Siehe § 29 u. 30 der Statuten der Hochheimer Ortskrankenkasse.

3. **Sterbegeld** nach § 201 der Reichsversicherungs-Ordn. (§ 31 der Hochh. O.-K.)

Als solches wird beim Tode eines Versicherten das Zwanzigfache des Grundlohnes § 18 der Hochh. O.-K. bezahlt. Die Beiträge sind in

Stufe I 20 mal 1,50 M = 30 M

II 20 mal 2,50 M = 50 M

III 20 mal 3,50 M = 70 M

IV 20 mal 4,50 M = 90 M

Diese Zahlen bedeuten schon sehr erhebliche Leistungen.

#### Aufrechterhaltung der Krankenversicherung.

Um in den Besitz der Leistungen zu kommen, ist es nötig, auch fernerhin die Beiträge an die Krankenkasse zu zahlen. Hier in Flörsheim besteht eine Zahlstelle der Hochheimer Ortskrankenkasse bei Herrn Frz. Breckheimer Spätestens bis drei Wochen nach Austritt aus der Beschäftigung ist der Kasse oder der Zahlstelle anzumelden, daß man die Versicherung aufrecht erhalten und die Beiträge weiter bezahlen will. Diese Erklärung und Bezahlung der Beiträge kann durch die Angehörigen ebenso erfolgen, wie vom Versicherten selbst.

Wer es innerhalb der oben genannten Frist von drei Wochen unterläßt, die Erklärung abzugeben, geht seiner Anrechte an die Krankenkasse verloren.

#### Leistungen aus der Invalidenversicherung.

Dieselbe gewährt:

- 1) Invalidenrente od. Altersrente für der Versicherten
- 2) Witwengeld für die dauernd invalide Witwe
- 3) Weisenrente für die Kinder des Versicherten nach dessen Tode
- 4) Waisenaussteuer in bestimmten Fällen.

Ueber die Höhe der Leistungen hier Angaben zu machen, würde zu weit führen, da dies von dem Reichszuschuß, sowie von der Anzahl der geklebten Marken bzw. von den Beitragswochen, die bezahlt sind, abhängig ist.

#### Aufrechterhaltung der Alters- u. Invalidenversicherung.

Für die Versicherungspflichtigen bleibt während der Dauer von militärischen Leistungen (oder Krieg) sowie bei Krankheit das Anrecht vollständig bestehen. Diese militärische Leistungen, sowie die Krankheit müssen nach Beendigung von Seiten der Militärbehörde, bzw. bei Krankheit von der Krankenkasse bescheinigt werden und rechnet dann diese bescheinigte Zeit genau so, als wenn hierfür Marken geklebt worden wären.

Anders ist es dagegen bei freiwillig Versicherten. Diese sollen auch während der Zeit von militärischen Dienstleistungen ihre Marken weiter kleben, wenn irgend möglich, da die bescheinigte militär. Dienstzeit oder Krankheit nicht als barer Wert, das heißt als Ersatz für geklebte Marken angesehen werden.

Solche freiwillige versicherte Personen sind:

1. solche, die versicherungspflichtig früher waren, aber mehr wie zweitausend und nicht über dreitausend Mark Jahresarbeitsverdienst haben.
2. Gewerbetreibende und andere Betriebsunternehmer, die regelmäßig keine oder höchstens zwei Versicherungspflichtige beschäftigen.

3. Hausgewerbetreibende.

für diese empfiehlt sich also das WEITERGEBEN, denn je mehr Marken geklebt werden, um so höher die Leistungen.

Dies wäre im Allgemeinen das Wichtigste, was zur Zeit für unsere Bevölkerung aus dem Gebiete der Reichsversicherungsgesetzgebung wissenswert erscheint. Ersichtlich ist daraus, daß es von größtem Vorteil, sowohl für die Angehörigen der ins Feld gerückten, sowie auch für die zurückgebliebenen, beschäftigungslosen seither versicherten Personen ist, unter allen Umständen

#### 1. Kassenbeitrag weiter zu bezahlen

und für freiwillig versicherte Personen oder beschäftigungslose Versicherte

#### 2. Altersmarken zu kleben.

Sollten die vorstehenden Zeilen nicht genügend Aufklärung gegeben haben, so sind zu weiterer Auskunft sicher auch die hiesigen Herren Lehrer, sowie die Vorstandsmitglieder der Hochheimer Ortskrankenkasse zur Zeit in Flörsheim Herr Ignaz Trops, Herr Wilhelm Mohr, Herr Lorenz Theis, Herr Josef Kraus und Herr Ernst Noerdlinger gerne bereit und wenden sich unverzüglich an einen dieser Herren.

\* Eltville, 18. August. Die Schülerinnen des hiesigen Lehrerinnenseminars und der Präparandinnenanstalt haben ihre Reisekasse mit etwa 500 Mark dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt. (Bravo!)

## Amtliches.

#### Bekanntmachung.

Der Schultabe Christian Mühlung, 10 Jahre alt ist seit gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr von zu Hause weggegangen und bis zur Stunde noch nicht bei seinen Eltern eingetroffen.

Derselbe war bekleidet mit einem gestrickten grauen Wams, mit roten Ärmelausschlägen, brauner Manteletthose und schwarzen Strümpfen und trug schwere rindlederne Schnürschuhe; Kopfsbedeckung: dunkelgraue Schirmmütze.

Alle, welche über den Verbleib des Knaben Auskunft geben können, werden erjucht dieselbe auf dem Bürgermeisteramt Flörsheim abzugeben.

Flörsheim a. N. den 19. August 1914.

Der Bürgermeister: Laud.

#### Zwangsvorsteigerung.

Freitag, den 21. August, vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr versteigere ich zwangswise gegen Barzahlung auf dem Rathaus zu Flörsheim

1 Pferd brauner Wallach u. eine Partie Möbel.

Hochheim, den 20. August 1914.

Hardt, Gerichtsvollzieher.

#### Bekanntmachung.

Da die Gemeinde vorerst für Gerste keine Verwendung hat, gebe ich bis auf weiteres den Verkauf von Gerste welche im hiesigen Bezirk geerntet wird, frei.

Flörsheim, den 20. August 1914.

Der Bürgermeister: Laud.

#### Erlichterung des Ausfuhrverbots.

Freigeben werden: Obst, frisch, trocken und verarbeitet, Rauchtabak, Zigaretten und Zigarren.

Mainz, den 18. August 1914.

Der Gouverneur

von Kathen

General der Infanterie.

## Bekanntmachung.

Die Nahrungsmittelkommission hat in ihrer heutigen Sitzung die Preise vorläufig wie folgt festgesetzt:

Weizenmehl No. 0	Mt. 40.—
" 3	" 36.—
Roggenmehl "	" 33.50
jeine Weizenkleie	" 14.—
Roggenskleie	" 15.50

alles per 100 Kilo ohne Saat.

Die Kleie wird vor wie nach in den Stunden von 4 bis 6 Uhr bei Herrn J. C. Finger ausgegeben.

Weiter wird vom 19. ds. Ms. ab der Weizenpreis vorläufig von 19 auf 23 Mark erhöht.

Flörsheim, den 18. August 1914.

Der Bürgermeister: Laud.

#### Brandsteuer.

Die Bezahlung der Brandsteuer wird vom 5. August bis 20. August 1914 entgegengenommen. Kassenstunden vormittags von 9—12 nachmittags von 1—6 Uhr. Samstag und Sonntags bleibt die Kasse geschlossen.

Hebestelle der Nassauischen Landeskasse

Burkhard Fleisch, Flörsheim Hauptstraße.

#### Allgemeine Ortsfrankenfasse

Hochheim am Main.

Wir machen hiermit die Angehörigen der zu den Jahren einberufenen Mitglieder unserer Kasse darauf aufmerksam, daß es sich nach § 313 der R. V. O. empfiehlt

#### die Mitgliedschaft

in der Frankenfasse

#### freiwillig fortzusetzen

damit bei Krankheitsfällen, Verwundungen und Tod infolge des Feldzuges die Ansprüche an die Kasse nicht verloren gehen, das heißt Krankengeld und Sterbegeld fernerhin gewährt werden kann. Die Monatsbeiträge sind monatlich an die Kasse einzuzenden.

#### Der Vorstand,

Heinrich Horn, 1. Vorsitzender.

Anmeldungen und Einzahlungen können in Flörsheim bei Herrn Franz Breckheimer, in den übrigen Orten bei der Kasse in Hochheim erfolgen.

#### Aufruf

an die gesamte Einwohnerschaft Flörsheims.

Um die durch den Krieg entstehende Not der in Flörsheim ohne Ernährer zurückgebliebenen Familien zu lindern, hat sich ein Frauen-Komitee unter dem Vorsitz der Frau Bürgermeister Laud gebildet. Da jedoch das Komitee die hierfür erforderlichen großen Mittel aus eigener Kraft nicht aufbringen kann, wendet sich dasselbe an alle Einwohner Flörsheims mit der dringenden Bitte, es bei seinem Vorhaben nach Kräften durch Geldspenden und andere Liebesgaben jeder Art zu unterstützen.

Wir sind überzeugt, daß auch diesesmal die gesamte Einwohnerschaft Flörsheims freudig ihre volle Wichtung tun wird.

Das Frauenvomitee.

Geldspenden für diesen vaterländischen Zweck wolle man an Frau Bürgermeister Laud überweisen.

Naturalien, wie Feldfrüchte, Obst, Gemüse, ferner Kleidungsstücke, Wäsche etc. nehmen Frau Lehrer Diels, Frau Adam Kilb und Frau Joh. Fal. Schwerzel, von Donnerstag ab an der Sammelstelle, die in der neuen Schule an der Niedstraße errichtet ist, gerne entgegen und zwar

vormittags von 10—12 Uhr

nachmittags von 4—6 Uhr.

#### Kirchliche Nachrichten.

##### Katholischer Gottesdienst.

Freitag, 6 Uhr Amt nach Meinung, 6 $\frac{1}{2}$  Uhr Amt für Joh. Roth (von Altersgenossen).  
Samstag, 6 Uhr Amt für Mag. Geiß, 6 $\frac{1}{2}$  Uhr Amt für August Schichtel (Elisabethenverein).

##### Israelitischer Gottesdienst.

Jeden abend 7 Uhr 00 Min. Bittgottesdienst.  
Samstag, den 22. August  
Vorabendgottesdienst: 7 Uhr 00 Min.  
Morgengottesdienst: 8 Uhr 30 Min.  
Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr 30 Min.  
Sabbatmorgen 8 Uhr 20 Minuten.

#### Vereins-Nachrichten.

Turnverein von 1861. Sonntag, 23. 1 Uhr außerordentliche Generalversammlung im Hirsh. Tagessordnung: Unterstüzung der Familien unserer lieben Turner, die ins Feld gezogen sind. Ich hoffe, daß sämtliche Turner erscheinen, besonders die Alten. Es gilt der Ruf „Alle herbei zur Hilfe.“ C. Kühl Ehrenvorvorsitzender.  
Freie Turnerschaft. Dienstags und Donnerstags von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Turnstunde der Turner im Kaiserzaal.

## Der Kleinverkauf der Spirituosen im Konkurs Hartmann

findet in Zukunft im Geschäftslokal nur von 6 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends statt.

## Zur Einmachzeit!

Feinster Weinessig per Liter 28  
Feinster Einmachessig p. Liter 15

Alle Einmachartikel empfiehlt

Franz Schichtel.

#### Zugelaufen

ist am Mittwoch, den 19. d. M. ein

## Ziegenbock

Der Eigentümer kann sich in der Expedition melden.

**Henkel's Bleich-Soda für den Hausputz** • **Rassegeflügel** •  
gebe preiswert ob.  
1,2 weiße Läufenten Cl. R. 13 mit 1. Ehren und Siegerpreis prämiert, 10 Stück Nachzucht von obigen Cl. R. 14, typisch und fl. Kopf u. Füge, Ausstellungstiere Ia. à 6—10 Mt. 0,2 Minorla Cl. R. 13, reinste Rassetiere, Eltern nachweislich 1. Preis auf Nationale. W. Geisler, Kaiserzaal.

#### Landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte

Gras- und Getreidemäher, Selbstableger, Binder, Henswender, Sägemaschinen, Häufelmaschinen, Kartoffel-Erntemaschinen mit u. ohne Babelführung, Pflüge aller Art, Schälmäschinen, Hack-Häufelpflüge, Kultivatoren, eiserne Eggen, Dicke-Wurmzähnen, Kartoffelquetschen, Futterdämpfer, Tauche, Pumpen, Strohschneider usw. Komplette Anlagen für Landwirtschaft und Pumpenlängen mit Motorbetrieb. Reparaturen aller Art, großes Erhaltungslager, Schleifer.

#### Landwirtschaftl. Maschinenfabrik Hammel

Telefon 216 Nüsselsheim a. N. Telefon 216

## Sperber-Motorwagen!

Wir haben einige gebrauchte, ladefreie erhaltene Wagen preiswert abzugeben. Anfragen erwünscht.

#### Norddeutsche Automobilwerke Hameln.

#### II. Frankfurter Würstchen

Frankfurter Wurstwaren  
rohen und gelochten Schinken  
pa. Schweineschmalz u. Wurstfett, Dörrfleisch etc.  
Franz Racky, Eisenbahnstr. 60.

# Befanntmachung.

Es sind in letzter Zeit übertriebene Preissteigerungen bei notwendigen Lebensmitteln festgestellt worden. Ich sehe mich daher veranlaßt, in Übereinstimmung mit dem Verpflegungs-Ausschuß der Festung Mainz bis auf weiteres folgende Höchstpreise für den Bereich der Festung zu bestimmen:

1. Für die aus der Zeit vor der Mobilmachung herrührenden hiesigen Bestände an

	Basis	Preis M.	Für den Großhandel		Für den Kleinhandel	
			Gewicht kg.	Preis Pfg.	Gewicht kg.	Preis Pfg.
a) Weizenmehl	0	38—	100	24	1½	
b)	"	36—	100	—	—	
c)	"	33—	100	—	—	
d)	"	29—	100	—	—	
e) Roggenmehl	0	32—	100	20	1½	
f)	"	29.50	100	—	—	
2. Für Salz . . . . .		18—	100	10	1½	
" Feinsalz . . . . .		—	—	11	1½	

Die Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffeln stelle ich in Aussicht, wenn sich die Fälle unbegründeter Preiserhöhungen wiederholen sollten.

Diese Höchstpreise bilden nur die äußerste Grenze der Preisstellung und brauchen weder gefordert noch bewilligt zu werden. — Zu widerhandlungen gegen vorstehende Höchstpreis-Festsetzungen haben Bestrafungen zur Folge auf Grund R. G. v. 4. 8. 14. Nr. 4445.

Mainz, den 12. August 1914.

Der Gouverneur der Festung Mainz  
**von Rathen**  
General der Infanterie.

Im Verlage von Rud. Bechtold & Co. in Wiesbaden ist erschienen zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Buchbindereien, sowie die Expedition d. Blattes:

## Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1915. Redigiert von W. Wittgen. — 72 S.  
4°, geb. — Preis 25 Pfg.

Derselbe enthält ein sorgfältig redigiertes Kalendarium außer den astronom. Angaben für jeden Monat noch ein spezielles Markt-Verzeichnis mit der Bezeichnung ob Vieh-, Kram- oder Viehdemarkt, einen landwirtschaftlichen u. Gartenkalender, ferner Witterungs- und Bauernregeln, Zinntabellen, vaterländische Gedächtnisse, — Mitteilungen über Haus- und Landwirtschaft, den immerwährenden Trägheitskalender, sowie unter "Allerlei" belehrende Beiträge von allgemeinem Interesse u. Ä. Außerdem wird jedem Kalender ein Wandkalender beigegeben.

Inhalt: Gott zum Gruss! — Genealogie des Königl. Hauses — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1915. — Waterloo eine nassauische Erzählung von W. Wittgen. — Zum hundertjährigen Geburtstage des Fürsten Otto von Bismarck am 1. April 1915 von H. Bez. — Das Krautjusel, eine Hinterländer Erzählung von G. Ritter. — Wilhelmine Reiche, eine nassauische Dichterin von Rud. M. Liner-Schöna. — Wie du mir, so ich dir, eine lustige Geschichte aus dem Mittelalter von Wilhelmine Reiche. — Aus den Kindertagen der deutschen Eisenbahn, von Phil. Wittgen. — Jahresübersicht. — Zum Titelbild. — Hundertjahr-Erinnerung. — Vermischtes. — Rätselliches fürs Haus. — Humoristisches (mit Bildern), außerdem mannigfacher Stoff für Unterhaltung und Belustigung. — Anzeigen.

## Achtung!

Der werten Einwohnerschaft von Flörsheim zur Kenntnis, daß ich in

## elektrischen Lampen und Zubehörteile

Lager unterhalte und bitte bei Bedarf um geneigten Zuspruch.

**Heinrich Dresler,**  
Spenglerei und Installationsgeschäft.

# Kath. Weil Ww. Flörsheim

Einkaufszentrale LOTZ & SOHERR Mainz, für ca. 80 Zweig-Geschäfte.

→→→→→ Preise genau wie im Hauptgeschäft. ←←←←←

Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaren. Nur noch Grabenstraße 20

## Zur Ausrüstung empfehle:

HEMDEN in grosser Auswahl. UNTERHOSEN, UNTERJACKEN. →→→→→  
SOCKEN, STRÜMPFE, HOSENTRÄGER, FUSSLAPPEN. ←←←←←

# Drucksachen aller Art:

### I. Geschäftsdrucksachen

Adreßkarten in allen Größen  
Angebote in Postkartenformat  
Angebote in Briefform  
Auftragsbestät.-Formulare  
Aufklebedressen für Pakete  
Auftragserteilungs-Formulare  
Besuchsanzeigen  
Briefbogen  
Briefumschläge  
Frachtbriefe m. Firmaeindruck  
Kataloge  
Lieferscheine  
Mitteilungen  
Nachnahmekarten  
Paketbegleitadressen  
Postkarten

### Preislisten

Prospekte  
Quittungsformulare  
Rechnungen in allen Größen  
Rundschreiben  
Speisen- und Weinkarten  
Tabellen  
Versandanzeigen  
Wechselformulare  
Weinpreislisten  
Wein-Etiketten  
Zahlkarten  
Zahlungsaufforder.-Formulare



**Heinrich Dreisbach,**  
Flörsheim a. M.  
Karthäuserstr. 6.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

### II. Vereinsdrucksachen

Einladungen  
Eintritts- und Mitgliedskarten  
Festbücher  
Programme  
Liederbücher  
Satzungen  
Speisen- und Weinkarten  
Plakate  
Vereinsschilder  
Tafellieder  
Tanzkarten



III. Familiendrucksachen

Danksagungen  
Einladungen  
Geburtsanzeigen  
Glückwunschkarten

### Hochzeitsdrucksachen

Einladungen  
Speisekarten  
Tafellieder  
Zeitung (Kladderadatsch)  
Trauerdrucksachen  
Todes-Anzeigen  
Danksagungen  
Verlobungs-Anzeigen  
Visitkarten



IV. Amtliche Drucksachen

Formulare und Tabellen  
in verschiedenen Formaten  
Haushaltpläne  
Satzungen  
Schulentlassungszeugnisse  
Gemeinde-Rechnungen

# Flörsheimer Zeitung.